



COVID-19-Impfstoffe¹

Bedenken ausräumen und Rat geben

Siebenten-Tags-Adventisten betrachten das Kommen Christi als den großen Höhepunkt der Geschichte und als ein Ende aller Krankheiten, Leiden und Todesfälle. Gleichzeitig wurde uns die adventistische Gesundheitsbotschaft anvertraut, die in den Schriften von Ellen White enthalten und erweitert ist und ein gesundes Leben durch praktische und ganzheitliche Verhaltensweisen bei einem gesunden Lebensstil umfasst.

Wir befürworten alle diese Praktiken, um ein gesundes Immunsystem aufrechtzuerhalten, doch bei einer Pandemie ist noch mehr nötig. Ellen White war nicht nur ein inspirierter Kanal für Gesundheitsinformationen, die ihrer Zeit weit voraus waren, sie legte auch ein vorbildliches Präventionsverhalten angesichts der tödlichen Krankheit ihrer Zeit - der Pocken - an den Tag, indem sie und die ihr Nahestehenden sich impfen ließen.² Heute sind die Pocken weltweit ausgerottet.

Wir hoffen, dass dieser Beitrag Fragen beantwortet, Ängste zerstreut und einige der verbreiteten Mythen und Gerüchte beseitigt, um in die Herzen unserer Mitglieder Frieden zu bringen, wenn sie Gesundheitsentscheidungen treffen, bei denen sie sich von ihren Gesundheitsdienstleistern leiten lassen.

Es gibt Gerüchte und Verschwörungstheorien, die den COVID-19-Impfstoff zur Deutung und/oder als Erfüllung von Prophezeiungen verwenden. Wir haben das Biblische Forschungsinstitut der Generalkonferenz um eine Stellungnahme dazu gebeten, die wie folgt lautet:

Die durch die COVID-19-Pandemie verursachten globalen Umwälzungen haben zu erheblichen Spekulationen über Endzeitereignisse und zu Fehldeutungen der Bibel geführt. Eine neuere Ansicht, die über soziale Medien und einige Internet-Webseiten verbreitet wurde, hat die Theorie aufgestellt, dass die neuen Impfstoffe zur Bekämpfung von COVID-19 zu einem Kontrollprozess gehören, der zum Malzeichens des Tieres führen wird.

Es sollte jedoch beachtet werden, dass Adventisten die Überzeugung vertreten, dass sich die Endzeitkontroversen auf das Gesetz Gottes, insbesondere auf das vierte Gebot beziehen werden (Offb 14,12). Darüber hinaus wird die Botschaft des dritten Engels vor dem Empfang des Malzeichens warnen (Offb 14,9–11) und die Menschheit hinsichtlich der damit verbundenen Sachverhalte aufklären.

Aus diesem Grund sollte klargestellt werden, dass Siebenten-Tags-Adventisten das Malzeichen des Tieres nicht als buchstäbliches Zeichen, sondern als Zeichen der Treue verstehen, das den Träger als loyal gegenüber der vom Tier vertretenen Macht identifiziert.

Aus einer anderen Perspektive argumentiert eine weitere spekulative Sichtweise, dass Impfstoffe diejenigen, die sie aufnehmen, unrein machen, weil angeblich unreine Substanzen zu ihrer Herstellung verwendet werden. In diesem Zusammenhang sollte klargestellt werden, dass die Einhaltung der biblischen Anweisungen, die den Verzehr von unreiner Nahrung und Blut verbieten (3 Mo 11,1–20; 17,11–12; Apg 15,20), offensichtlich



nicht für Impfstoffe gilt, da diese als Medikamente hergestellt werden, um Leben zu retten, und nicht, um als Nahrung zu dienen.

Spekulationen wie diese bringen das Wort Gottes in Verruf und sorgen bei aufrichtigen, aber weniger informierten Gläubigen für Verwirrung. Die Einführung eines Impfstoffs zum Anlass zu nehmen, um ein eschatologisches Szenario von spirituellen und kosmischen Ausmaßen zu schüren, oder um dessen Anwendung aufgrund einer fehlerhaften Auslegung der Schrift abzulehnen, lenkt nur aufrichtige Gläubige von den wirklichen prophetischen Fragen und dem Engagement der Adventgemeinde ab, das Evangelium zu verkünden.

Hoffentlich wird ein wirksamer Impfstoff helfen, die derzeitige Pandemie zum Stillstand zu bringen. Dies wird das Leben derer schützen, die noch etwas über das Evangelium erfahren sollen, sowie jene, die das Evangelium bereits angenommen haben und deshalb mit der Verkündigung der unendlichen Liebe Gottes zu einer leidenden Welt beauftragt sind (Joh 3,16).³

Der Adventistische Gesundheitsdienst gründet sich fest auf die Bibel, die Unterweisung des Geistes der Weissagung durch Ellen White und steht im Einklang mit den von Experten geprüften, evidenzbasierten Gesundheitswissenschaften. Beim Formulieren von Gesundheitsmethoden und -ratschlägen stützen wir uns auf diese Grundlagen. Angesichts der Millionen von Infizierten, vieler Tote und der zunehmenden Zahl globaler Infektionen wurde in Rekordzeit eine Reihe von Impfstoffen entwickelt. Es gibt zahlreiche Fragen, die Menschen hinsichtlich des COVID-19-Impfstoffs äußern.

Als Kirche unterstützen wir zwar evidenzbasierte Gesundheitsempfehlungen, aber wir achten auch darauf, keine Erklärungen abzugeben, die als Ersatz für nationale und internationale Richtlinien für die öffentliche Gesundheit ausgelegt werden könnten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass unsere Stellungnahme im Rahmen unserer offiziellen kirchlichen Position zur Immunisierung verstanden wird:

Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten legt großen Wert auf Gesundheit und Wohlbefinden. Die adventistische Betonung der Gesundheit beruht auf der biblischen Offenbarung, dem inspirierten Rat von Ellen White, Mitbegründerin der Kirche, und auf von Experten begutachteter wissenschaftlicher Literatur. Von daher unterstützen wir verantwortungsvolle Immunisierungen/Impfungen und sehen keinen religiösen oder theologischen Grund, unsere Mitglieder nicht zu ermutigen, verantwortungsbewusst an schützenden und vorbeugenden Impfprogrammen teilzunehmen. Wir schätzen die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung, zu der auch die Aufrechterhaltung einer „Herdenimmunität“ gehört.

Wir sind nicht das Gewissen des einzelnen Kirchenmitglieds und erkennen Entscheidungen an, die vom Individuum getroffen werden. Die Entscheidung, sich impfen oder nicht impfen zu lassen, ist kein Dogma und keine Lehre der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten und sollte nicht als solche/s angesehen werden.⁴

Es hat Anstrengungen gegeben, einen zuverlässigen evidenzbasierten Ansatz zur Behandlung von COVID-19 zu etablieren. Zusätzlich und in Rekordzeit wurden Impfstoffe hergestellt, die nun eingesetzt werden, um die Pandemie unter Kontrolle zu bringen. Allerdings gibt es auch Bedenken und Fragen in Bezug auf die COVID-19-Impfstoffe.

Die Notfallgenehmigung (EUA) für den Pfizer/BioNtech-Impfstoff wurde am 2. Dezember 2020 in Großbritannien und am 9. Dezember in Kanada erteilt. In den USA wurde der Pfizer-



Impfstoff von der Food and Drug Administration (FDA) geprüft und am 11. Dezember vorläufig zugelassen. Der Moderna-Impfstoff wird folgen.

Im Gespräch mit der Gesundheitsfakultät der Loma-Linda-Universität (LLUSPH) hat Michael Hogue – Dekan der Pharmazeutischen Fakultät der Loma-Linda-Universität und Mitglied des Beratungsgremiums der US-amerikanischen Seuchenschutzbehörden (CDC) für Immunisierungspraktiken bei COVID-19-Impfstoffen und in der COVID-19-Impfstoff-Taskforce des San-Bernardino-Bezirks in Kalifornien – folgende Erkenntnisse zu häufig gestellten Fragen zu den Impfstoffen Pfizer/BioNtech und Moderna weitergegeben. Hier sind seine Erklärungen zu häufig gestellten Fragen:

Fragen und Fakten zum Covid-19-Impfstoff

Frage: Verändert der mRNA-Impfstoff (Messenger Ribonucleic Acid) die DNA?

FAKT: Beide genannten Impfstoffe basieren auf mRNA, was eine Premiere für Impfstoffe darstellt. Die Technologie wird jedoch seit 15 Jahren in medizinischen Behandlungen eingesetzt. Der Impfstoff gelangt in das Zytoplasma einer Zelle (die Flüssigkeit in der Zelle), wo er die Produktion von Antikörpern zur Bekämpfung des SARS-CoV-2-Spike-Proteins stimuliert. Da er nicht in den Kern der Wirtszelle gelangt, verändert er weder die DNA noch die genetische Struktur/Funktion.

Frage: Kann der Impfstoff sicher und effektiv sein, da er so schnell entwickelt wurde?

FAKT: Aufgrund der aktuellen Technologie wurde das SARS-CoV-2-Virus innerhalb von Tagen nach seiner Erkennung sequenziert und die Arbeit an einem Impfstoff sofort begonnen. Die Stichprobengröße für die große Studie beträgt 40.000 Personen (die durchschnittliche FDA-Impfstoffstudiengröße beträgt in der Regel nur 27.000). Die Daten werden sorgfältig überwacht.

Die erste Dosis zeigte einen 50-prozentigen Immunreaktionsschutz. Die zweite Dosis erreichte 95 Prozent Schutz! (Nur der Hepatitis-A-Impfstoff ist mit einem Schutz von fast 100 Prozent höher.) Die Studie war gut konzipiert und repräsentierte die US-Demographie sehr genau, mit Ausnahme der amerikanischen Ureinwohner (und die laufende Studie arbeitet daran, dies zu korrigieren). Wirksamkeit und Nebenwirkungen waren in allen ethnischen Gruppen ähnlich.

Frage: Sind die Inhalts- und Konservierungsstoffe des Vakzins gefährlich?

FAKT: In diesen beiden COVID-19-Impfstoffen gibt es keine Konservierungsstoffe, weshalb sie für die Lagerung und den Transport Tiefkühl-/Gefrieranlagen benötigen. Der Impfstoff wird sorgfältig gereinigt.

Frage: Was sind die Nebenwirkungen?

FAKT: Bisher haben 10 Prozent der Probanden am zweiten Tag Fieber gemeldet, und innerhalb von 24 Stunden gaben 50-60 Prozent an, sich „schmerzhaft“ zu fühlen. Bisher gab es mit dem Pfizer/BioNtech-Impfstoff sehr wenige schwerwiegende Nebenwirkungen, darunter drei Fälle signifikanter allergischer Reaktionen (ungewöhnlich niedrig; wahrscheinlich aufgrund der Nichtverwendung von Konservierungsmitteln).

Dr. Hogue bemerkte weiter, dass eine Person, die in der Vergangenheit bereits COVID-19-positiv getestet wurde, den Impfstoff trotzdem erhalten kann; er wird einfach die Antikörperniveaus der Person erhöhen. Er wies auch darauf hin, dass die Einnahme des Impfstoffs in den USA freiwillig, nicht obligatorisch ist.



Die Wirksamkeit der Impfstoffe Pfizer/BioNtech und Moderna ist ähnlich, sie sind aber nicht austauschbar (wenn eine Person mit einem beginnt, muss die zweite Dosis von derselben Sorte stammen). Für den Pfizer-Impfstoff liegt zwischen den beiden Dosen ein 21-Tage-Intervall; es wird berichtet, dass für den Moderna-Impfstoff das Intervall zwischen den Dosen 28 Tage beträgt. Der Impfstoff darf nicht während der Schwangerschaft oder bei unter 16-Jährigen angewendet werden.

Fazit

Neben Kanalisation und sauberem Wasser waren Schutzimpfungen die Grundlage für die weltweit verbesserte Langlebigkeit, wo diese Maßnahmen angewendet wurden. Impfstoffe werden seit langem von Mitgliedern der adventistischen Kirche in der ganzen Welt verwendet. Zusammen mit guten Gesundheitspraktiken haben sie Schutz vor vielen Infektionen geboten und Krankheit und Tod verhindert.

Angesichts des globalen Ausmaßes der Pandemie, der Todesfälle, Behinderungen und langfristigen COVID-19-Folgen, die in allen Altersgruppen auftreten, ermutigen wir unsere Mitglieder, eine verantwortungsvolle Immunisierung/Impfung und damit auch die Förderung und Erleichterung der Entwicklung von „Herdenimmunität“ (vorbestehende Immunität von ca. 80 Prozent der Individuen einer Gesellschaft infolge einer früheren Infektion und/oder Impfung) in Erwägung zu ziehen.

Die Entscheidung für oder gegen eine Impfung liegt im Ermessen des Einzelnen und sollte in Absprache mit dem eigenen Gesundheitsdienstleister getroffen werden. Es ist wichtig, sich über diese Fragen zu informieren. Wenn wir uns auf die biblischen Gesundheitsregeln und -praktiken, auf die Ratschläge Ellen Whites und die Führung Gottes in unserem Leben verlassen, werden wir Frieden und Sicherheit bei unseren Entscheidungen finden.

¹ Diese Erklärung wurde von der Abteilung Gesundheitsdienste der Generalkonferenz der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, dem Biblischen Forschungsinstitut der Generalkonferenz, sowie von den Fakultäten für Pharmazie und Öffentliche Gesundheit der Loma-Linda-Universität am 18. Dezember 2020 veröffentlicht.

² In Bezug auf die Pockenimpfung schrieb D. E. Robinson, eine der Sekretäre von Ellen White, am 12. Juni 1931 Folgendes über die Haltung Ellen Whites zur Impfung: „Du fragst nach konkreten und präzisen Informationen darüber, was Schwester White über Impfung und Serum geschrieben hat. Diese Frage kann sehr kurz beantwortet werden, denn soweit wir Aufzeichnungen haben, hat sie in keiner ihrer Schriften darauf Bezug genommen. Es wird dich jedoch interessieren zu erfahren, dass sie zu einer Zeit, als es in der Umgebung eine Pockenepidemie gab, selbst geimpft wurde und ihre Helfer, die mit ihr in Verbindung standen, aufforderte, sich impfen zu lassen. Damit anerkannte Schwester White die Tatsache, dass nachgewiesen wurde, dass eine Impfung entweder gegen Pocken immun macht oder die Folgen erheblich abmildert, wenn man sich damit infiziert. Sie erkannte auch die Gefahr, der sie andere aussetzen würden, wenn sie es versäumten, diese Vorsichtsmaßnahme zu treffen. [Signiert] D. E. Robinson“ (Selected Messages, Band 2, S. 303).

³ Biblisches Forschungsinstitut der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten, Dezember 2020.

⁴ <https://www.adventist.org/articles/immunization/>